

STEREO

# STEREO

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK

Sonderdruck aus STEREO 4/2007



Seit dem STEREO-Test in Ausgabe 11/06

erlebten die Kabel des neuen Herstellers Silent Wire einen kometenhaften Aufstieg am Markt. Und das Beste kommt erst noch: der „Reference“-LS-Leiter

Unflexibel und teuer, aber extrem gut: Silent Wire LS Reference

## Strippenzieher

von Tom Frantzen

Natürlich war, nachdem die Newcomer auf dem Kablektor im Hörtest zu unserer Verblüffung derart überragend abschnitten, zu vermuten, dass sich das schnell herumsprechen würde. Doch mit fast 50 Silent Wire-Händlern innerhalb nur eines Vierteljahres war wohl kaum ernsthaft zu rechnen.

Da praktisch alle am Projekt Silent Wire Beteiligten zuvor schon auf dem Kablektor tätig waren, ist dieser geradezu erdrutschartige Erfolg neben Erfahrung wohl

Enthusiasmus und der Solidität der Produkte geschuldet. Der Test, vor allem die Hörerlebnisse unserer beiden Tester, mögen zusätzlich auch noch etwas bewegt haben, aber gute Tests können andere auch vorweisen.

Es sind vor allem die inneren Werte, die zählen und solche Ergebnisse möglich machen. Die Leiterqualität etwa, OFC-Kupfer der Reinheitsgrade 6 bis 8N (99,9999 bis 99,999999 Prozent), wozu es im Internet metallurgische Untersuchungen aus französischen Hochschulen gibt, die konsequente

Vermeidung hoher Induktivität und/oder Kapazität durch spezielle Verleisungs- und Wicklungstechniken, die mechanische Dämpfung klangschädlicher Mikrovibrationen und die Nutzung des Dielektrikums Luft durch den geschickten Aufbau mit Stegen und Hohlleitern.

Vielleicht noch etwas: Die Kabel von Silent Wire sind – mit nur wenigen Ausnahmen im Niedrigpreissegment – deutsche Produkte aus deutscher Fertigung, die hier zu Lande Arbeitsplätze sichern. Das Aufschneiden der Kabelmängel, das Silent Wire etwa während der World of HiFi in Neuss vorexerzierte, gab den Blick dafür endgültig frei, dass man hier mit ehrlichem „Wasser“ kocht.

Selbst wenn es „nur“ 7N-Kupfer wäre, wenn es so gut klingt, ist es okay und soll uns allemal ebenso recht wie vollkommen egal sein. Und dabei haben

wir nicht einmal die Top-Produkte von Silent Wire, die „Reference“-Linie, in Stellung gebracht. Das holen wir nun nach, weil wir einfach wissen wollen, ob da tatsächlich und wider Erwarten noch mehr geht.

Diesmal dreht sich alles, auch wenn wir Gelegenheit hatten, uns ebenso von den überragenden Klangqualitäten der Cinch- und XLR- sowie Netzkabel der Spitzenreihe zu überzeugen, vor allem um das Referenz-Lautsprecherkabel. Es wird, so der Hersteller, nahezu unter Reinraumbedingungen mit modernstem Equipment gefertigt, wobei OFC-Kupfer mit einer speziellen Silberlegierung und hohen Luftanteilen als Dielektrikum kombiniert wird.

Die Verwebung von zweimal acht Hohladern mit exakt eingehaltenem Luftabstand sorgt für minimale Induktivität



Das Silent Wire Referenz-Lautsprecherkabel kommt dem Wert entsprechend in einem edlen Echtholzkoffer zur Auslieferung

### STICHWORT

OFC

Oxygen-Free Copper, also sauerstofffreies Kupfer, wie es im Leiterbereich heute Standard ist, sich aber im Reinheitsgrad „N“ weiter klassifizieren lässt.

## DAS SAGT DER HANDEL



„Noch nie zuvor hat eine Kabelserie bei unseren Kunden eine so begeisterte Resonanz ausgelöst wie die von Silent Wire. Seit dem Test in STEREO werden immer mehr HiFi-Fans auf sie aufmerksam. Mir gefällt besonders, dass hier nur erstklassige Materialien verwendet werden und der Klang in jeder Klasse Spitze ist.“

**Winfried Liedmann, HiFi Center Liedmann in Bochum**



„Toll, dass es wieder mal einen deutschen Hersteller gibt, der mit derart herausragenden Produkten auf sich aufmerksam macht. Und obendrein sind die Kabel von Silent Wire auch vom Preis-Leistungs-Verhältnis her betrachtet richtige Schnäppchen – ein weiterer Grund für unsere klare Empfehlung!“

**Christian Breil, HiFi Linzbach in Bonn**

und Kapazität und damit für geringste Signalbeeinflussung. Diese beiden Größen sorgen nämlich für frequenzabhängig schwankende Widerstände (Impedanz) und damit sowohl für Frequenzgang (Linearitäts-) als auch Phasen- (Zeit-) Fehler.

Auch wenn dieses Kabel umgehend Assoziationen an Brauseschlauch oder Fahrrad-schloss auslöst, es wirkt sofort ausgesprochen wertig, was durch die Auslieferung im

Holzkoffer samt Handschuhen unterstrichen wird.

Im Hörtest des sorgfältig eingespielten Kabelsatzes zeigte sich eine rundum gelungene Vorstellung ohne jede tonale Schwäche. Das Referenz liefert Attacke und Offenheit vom Allerfeinsten, bildet weiträumig ab und unterschlägt weder Schmelz noch Grundton, es zählt zum Ausgewogensten, was jemals

im STEREO-Hörraum aufspielte. Über das gesamte Spektrum tritt es völlig bruchlos und schlüssig, ohne Bevorzugung und mit erstklassigem Timing selbst dort in Erscheinung, wo Livingston Taylors Lippenbekenntnisse, die unteren Lagen eines Klaviers oder auch tiefste Texturen und Bassläufe mitunter schwierige Prüfsteine darstellen und manches Konkurrenzprodukt aus dem Takt bringen.

Die nochmalige Steigerung gegenüber dem LS32 aus gleichem Hause in Sachen Souveränität, Neutralität, Feinauflösung und Kraft ist nicht riesig, aber sie ist deutlich, auch wenn sie nicht jeder gleich mit dem fast vierfachen Preis auch kaufen würde. Das Top-Preis-Leistungs-Verhältnis der Modelle LS16 und LS32 bleibt bestehen.

STEREO kennt derzeit kein besseres LS-Kabel, das Silent Wire Reference reiht sich mit ganz wenigen anderen weit oben ein.

Silent Wire LS Reference

Preis: um 8000 Euro (2x 3m konfektioniert)

Vertrieb: Silent Wire, Tel.: 040/25331790

[www.silent-wire.com](http://www.silent-wire.com)

## Programmführer

Für HighEndler sind vor allem die Serien 16, 32 und Reference interessant

Schon Silent Wires Reihen 6 und 8 liefern ganz beachtliche Klangqualitäten. Billigt man aber den Kabeln einer Kette, was einst nicht einmal unsere Idee war, „Komponentenstatus“ zu, so sollte man mit Augenmaß vor allem die höherwertigen – und leider auch hochpreisigeren – Serien in Betracht ziehen, da diese doch noch gerade an räumlichem Abbildungsvermögen, bei der Auflösung komplexerer Strukturen und auch in der Vermittlung von Durchschlagskraft bis in die extremen Lagen erhebliche Reserven haben. Eine Reference-Strippe in eine 3000-Euro-Kette zu hängen erscheint indes völlig absurd, das eben ist hier mit Augenmaß gemeint.

Das Referenz NF2-Signalkabel, lieferbar als XLR- mit Furutech FP-601M oder Cinch-Version (jeweils ab 3000 Euro für 0,6 Stereo-Meter),

Das Referenz NF 2 von Silent Wire, hier in der XLR-Version, zählt zweifellos zu den besten Kabeln, die STEREO kennt

setzt sich aus 8 Hohladern aus Fluorkunststoff mit einer besonderen Verseiltechnik zusammen, die Leiter bestehen aus hoch versilbertem 8N-OFC-Kupfer, der Mantel aus PUR.

Das Netzkabel aus der Reference-Linie (2200 Euro für 1,5 Meter) setzt auf stark versilbertes 7N-OFC-Kupfer – hier hält Silent Wire 8N für unnötig – aufgeteilt auf 7x 1,3 qmm Querschnitt (Hohladern) mit Isolierung aus Polyolefin/Fluorkunststoff sowie Abstandhaltern, um

möglichst viel Luft als ideales, verlustärmstes Dielektrikum um die Leiter zu bringen. An den Enden kommen die bewährten Furutech-Stecker FI-E35/FI 25 zum Einsatz.

Billig sind sie also nicht gerade, die Reference-Kabel, mit gesundem Menschenverstand und normalem Gehalt betrachtet sind sie nicht einmal günstig. Aber das sind die der Konkurrenz in dieser Topklasse schließlich auch allesamt nicht. In der Novemberausgabe 2006 haben wir ja bereits die kleineren Geschwister auf der Prüfbank gehabt und ihnen herausragende Musikalität zu vergleichsweise bezahlbaren Preisen attestiert.

Zu nennen sind hier vor allem die NF16 und NF32 als Verbindungskabel zwischen den Komponenten, die für den Stereomeister samt WBT Nextgen-Konfektionierung mit Kursen von

Auch das Netzkabel der Serie, das AC Reference, muss mit seinen Furutech-Steckern keinen

Vergleich scheuen

700 und 1000 Euro zu Buche schlagen. Das NF32 dürfte überdies der Tipp schlechthin sein, zumal es selbst weitaus teurere Kabel mitunter in Schiefelage zu spielen vermochte. Ähnliches ist von den LS16/LS32 aus dem damaligen Test zu vermelden. Sie kosten um 800 respektive 2200 Euro, wobei das günstige 16er dem 32er durchaus recht nahe kommt. Und dass man Unterschiede zwischen Netzkabeln allenfalls marginal hören könnte, lassen Sie sich als STEREO-Leser wohl kaum ernsthaft erzählen, oder? Die Silent Wires möbeln an dieser Stelle eine Anlage hörbar auf. Hand drauf!

Liefert Silent Wire nun tatsächlich „The World's Finest Audio Cable“, wie der Aufdruck auf den Kabelmänteln suggeriert? Na ja, mit Superlativen sind wir ja bekanntlich eher vorsichtig, aber verdammt gut klingen sie schon, diese neuen Strippen aus Hamburg. Und der offenkundige Erfolg spricht für sich.